

Tragekomfort.  
Individualität.  
Ästhetik

Wir sorgen für Ihre Dritten, weil alle guten Dinge drei sind!



**zahn**  
Gemeinschaftspraxis

Schauenbergstr. 26  
8046 Zürich Affoltern  
043 222 47 57



# Licht, Freude und Trost an Weihnachten

Ihre Spitem  
in Zürich.



info@medspitex.ch  
079 850 87 55  
Von allen Krankenkassen anerkannt



In der reformierten Kirche Fraumünster wird die reiche Tradition des Christentums aktiv gepflegt.

Bild: GH

Das Weihnachtsfest steht kurz bevor. Viele Menschen feiern dieses Fest ganz unabhängig davon, ob sie einer Kirche oder Religion angehören. Auch die Tiere realisieren, dass etwas Besonderes in der Luft liegt. Johannes Block, Pfarrer am Fraumünster, hat für das «Tagblatt» eine tierische Weihnachtsbotschaft ver-

fasst. Darin beschreibt er, dass ein neugeborenes Kind keine Gefahr für die Tierwelt darstellt. Es jagt nicht, es fischt nicht, es baut keine Zäune, es schlachtet nicht. Das Kind in der Krippe greift nicht an, es ergreift vielmehr im Herzen. Pfarrer Johannes Block: «Das Kind ist doch die Hauptsache an Weihnachten.» **Seite 2**

**IN EIGENER SACHE**

Das nächste «Tagblatt» erscheint am Donnerstag, 4. Januar 2024. Redaktion und Verlag wünschen frohe Festtage und «en guete Rutsch» ins neue Jahr.

**GROSSBRAND** 14

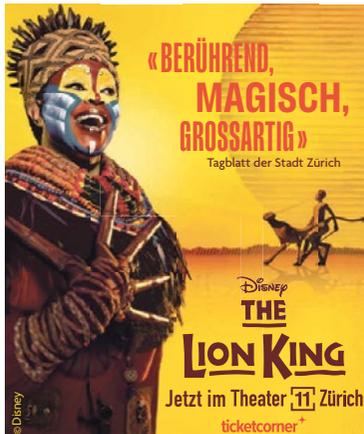
Nach dem Jahrhundertfeuer wurde das denkmalgeschützte Gebäude am Zürcher Bahnhofplatz wieder aufgebaut. Entstanden sind hybride Luxus-Büros.

**JAHRESRÜCKBLICK** 50–65

Freude, Enttäuschung und jede Menge Diskussionen rund um den Verkehr. Das «Tagblatt» lässt die vergangenen zwölf Monate Revue passieren.

**AMTLICHES** 66

«BERÜHREND,  
MAGISCH,  
GROSSARTIG»  
Tagblatt der Stadt Zürich



Disney  
**THE LION KING**  
Jetzt im Theater Zürich  
ticketcorner+

PRESENTING SPONSOREN **coop** **RAIFFEISEN**

Anzeige

 **WE.SMILE** Ihre Zahnarztpraxis in Zürich-Oerlikon.

**Feste Zähne an einem Tag!**

Schluss mit herausnehmbaren Vollprothesen

Info-Veranstaltung nach Vereinbarung immer am letzten Samstag des Monats von 10 bis 12 Uhr

Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob  
Schaffhauserstrasse 347, 8050 Zürich  
Telefon 044 311 44 32

Öffnungszeiten  
Montag–Freitag, 8.00–17.30 Uhr  
Samstag 9.00–14.00 Uhr, nach Vereinbarung

Termine schnell und einfach online buchen.

**dr-iacob.com**

**NEU**  
Dental-Laser-  
behandlungen



## Persönlich



**Stadtrat**  
Filippo Leutenegger  
Schul- und Sportdepartement

## Sportlicher Grossanlass mitten in der City

Grossanlässen in der Stadt Zürich polarisieren. Der Verein Zürcher Volksfeste hat erst kürzlich die Leistungsvereinbarung aufgekündigt – zu gross seien die zusätzlichen Auflagen. Das Züri Fäscht 2023 könnte sogar das letzte seiner Art gewesen sein. Anders war die Stimmung im März 2019. Freude herrschte, als die Stadt den Zuschlag für die Rad- und Para-Cycling WM 2024 erhielt. Auch politisch fand der Anlass breite Unterstützung: Der Gemeinderat hatte einen Monat vorher mit 112 zu 0 Stimmen der Kandidatur zugestimmt. Steifer Gegenwind kam aber auf, als der Stadtrat zu Beginn des Jahres sein Verkehrskonzept präsentierte. Die fast 60 Rennen innert 9 Tagen führen zu erheblichen Strassensperren. Die Spitäler im Umfeld der Rennstrecke fürchteten um ihre Erreichbarkeit und auch Gewerbe und Anwohnende waren mit den Verkehrsbeschränkungen gar nicht glücklich. Eine Flut von Rekursen drohte die WM-Träume wegzuspülen. In der Zwischenzeit haben sich die Wogen geglättet. Dank intensivem Dialog mit den Rekurrierenden wurden tragfähige Lösungen erarbeitet. Spitäler und Gewerbetreibende haben ihre Rekurse zurückgezogen. Eine Lokalzeitung mutmasste, ich persönlich hätte die WM gerettet. Dem war natürlich nicht so! Das war klassisches Teamwork und wäre ohne die versierten Experten der Dienstabteilung Verkehr - aus dem Sicherheitsdepartement meiner Kollegin Karin Rykart - nicht möglich gewesen.

Es wird also auch 2024 ein Grossanlass in der Stadt Zürich stattfinden. Hautnah und mitten in der Stadt können Sie die Rennen der Rad- und Para-Cycling Weltelite erleben. Damit wird die Stadt Zürich zum Zentrum des internationalen Radsports und hat die Gelegenheit, sich von ihrer schönsten Seite zu präsentieren.

# Die Hauptsache an Weihnachten

**Botschaft** Mit dem Kind in der Krippe erfüllt sich eine alte Sehnsucht nach einem umfassenden Frieden. Von Johannes Block, Pfarrer am Fraumünster

Das Weihnachtsfest steht kurz bevor. Viele Menschen feiern dieses Fest ganz unabhängig davon, ob sie einer Kirche oder Religion angehören. Das Weihnachtsfest wird weltweit gefeiert und erfreut die Menschen mit vielen Lichtern und schöner Dekoration, mit fröhlicher Gemeinschaft auf den Weihnachtsmärkten und mit ausgewählten Geschenken am Heiligen Abend.

Auch die Tiere merken, dass etwas Besonderes in der Luft liegt. Sobald die Flaneure und Touristen die Uferpromenaden verlassen haben, tauchen die tierischen Seebewohner auf und versammeln sich zur Abendstunde in einer ruhigen Bucht. Kurz vor dem Fest diskutieren die Tiere über Weihnachten:

Der Graureiher sitzt auf einem grossen Stein und krächzt: «Es braucht an Weihnachten eine schöne Dekoration – viel Gold und wenig Grau.»

«Vor allem gutes Essen brauche ich am Fest», schreit die Sturmmöwe, «am besten ein Menü von Mövenpick.»

«Das ist doch Schleichwerbung», empört sich der Karpfen, «ich koche an Weihnachten das schönste Festessen immer selber, aber keinesfalls Fisch». Jetzt meldet sich der Höckerschwan zu Wort und öffnet sein Gefieder: «Ernährung wird völlig überbewertet. Gute Kleidung macht das Fest zum Fest. Ohne einen massgeschneiderten Anzug feiere ich nicht Weihnachten.»

«Und ich feiere nicht ohne meine Küken», entgegnet die Stockente, «die Familie muss am Heiligen Abend beisammen sein.»



**Johannes Block ist Pfarrer am Fraumünster.**  
Lorena La Spada

«Aber bitte mit Humor», ruft die Lachmöwe, «ohne Humor und Augenzwinkern ertrage ich solch ein Familienfest nicht». Nun hat der Wasserfrosch einen Vorschlag: «Unternehmt an den Feiertagen doch etwas und geht in die Kirche. Ich brauche am Heiligen Abend das pastorale Gequake: Immer dasselbe, aber immer wieder schön.»

«Nein, nein», ergänzt die Bachforelle, «ich brauche am Weihnachtsfest viel Musik – festliche Musik». Da hebt die Rotwangenschmuckschildkröte ihren Kopf und fragt: «Aber was ist denn mit dem Kind? Ich bin hier ein gebietsfremder Neuling. Aus meiner Heimat kenne ich das Weihnachtsfest nicht ohne das Kind in der Krippe. Das ist doch die Hauptsache an Weihnachten.» Auf einmal wird es still am Seeufer, und die Tiere denken an das Kind in der Krippe. «Ja, das Kind», sagt der schweigsame Wels, «das Kind ist

doch die Hauptsache an Weihnachten».

Auf einmal verbreitet sich unter den versammelten Tieren eine unfassbare Freude. Denn ein neugeborenes Kind ist keine Gefahr für sie. Es jagt nicht, es fischt nicht, es baut keine Zäune, es schlachtet nicht. Mit dem Kind in der Krippe erfüllt sich eine alte Sehnsucht nach einem umfassenden Frieden: *Dann ist der Wolf beim Lamm zu Gast, und der Leopard liegt neben dem Böckchen. Ein Kalb und ein junger Löwe grasen miteinander, ein kleiner Junge hütet sie. Kuh und Bär weiden zusammen, ihre Jungen liegen nebeneinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Ein Säugling spielt am Loch der Natter. Ein kleines Kind streckt seine Hand aus über der Höhle der Giftschlange.*

Während der Diskussion über Weihnachten merken die Tiere, dass nicht einmal bei den Menschen der Weg zu einem umfassenden Frieden zu finden ist. Obwohl die Menschen so viel wissen und beherrschen, sind sie selbst angewiesen auf einen Friedensbotschafter, der keine Angst macht, sondern von Angst befreit. Das Kind in der Krippe greift nicht an, es ergreift vielmehr im Herzen. Weil Gottes Sohn in einer ärmlichen Futterkrippe liegt und sich klein, hilf- und schutzlos in dieser Welt zeigt, lassen sich Menschen von einem himmlischen Frieden überwinden.

Ein kleines Mädchen hat das weihnachtliche Wunder mit diesen Worten ausgedrückt: «Gott hat die Welt mit einem Baby erschüttert, nicht mit einer Bombe.»

## Lust und Frust – diesen Monat mit Judith Boppert, SP

➔ Letztes Wochenende war ich in den Bergen. Die verschneiten Tannen, das Snöben im Tiefschnee, ein Traum! Auch Zürich war vor kurzem richtig verschneit. Ich geniesse die weisse Winterlandschaft jedes Mal – egal wo und wie kurz. Auch wenn ich jeweils auch etwas wehmütig daran denke, dass sie immer rarer wird.

➔ Wegen der wärmeren Winter tauscht sich das Zürichsee-Wasser weniger aus. Die warme sauerstoffreiche Schicht oben kann nicht mehr absinken und sich mit dem tieferen sauerstoffärmeren Wasser mischen. Der See stirbt unten langsam ab, während der obere Teil wärmer und voller Algen wird. Wenn wir weiter in ihm baden wollen, müssen wir was fürs Klima tun.

